



DEZEMBER 2024

VITAMIN C

PRIMARSCHULE
JONSCHWIL-SCHWARZENBACH



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
Endlich ist es Zeit für eine
neue Ausgabe Vitamin C.
Vor Weihnachten können
wir somit noch auf viel
Schönes aus diesem Jahr
zurückblicken. Wir freuen
uns sehr, wenn wir auch
viele von Ihnen zu unserem
Weihnachtssingen
begrüssen dürfen.

Danach wünschen wir Ihnen
alle frohe Weihnachten,
erholungsreiche Festtage und
dann einen guten Rutsch ins
neue Jahr.

Von Rebekka Müller

Rückblick ins letzte Schuljahr

Glücksmomente lesen

In der Klasse Gubler haben am Anfang des Schuljahres alle Kinder ein Glücksmomente Glas selbst hergestellt. In diesem Glas befinden sich sehr viele Zettel. Auf diesen Zetteln stehen Glücksmomente, welche die Kinder erlebt haben. Meistens bekommen die Kinder am Donnerstagvormittag Zeit, ihre Glücksmomente aufzuschreiben. Am Elternabend durften die Eltern einen Glücksmoment, den sie mit ihrem eigenen Kind erlebt haben, auf einen Zettel schreiben und den Zettel danach in das Glas des eigenen Kindes legen. Irgendwann waren die Gläser der Kinder so voll, dass kaum mehr Platz war für neue Zettel. Darum haben wir an einem Vormittag zusammen besprochen, dass wir einen Tag organisieren, an dem alle Kinder ihre Glücksmomente durchlesen dürfen.

Einige Kinder haben eine 2-er oder 3-er Gruppe gebildet und für den Glücksmomente-Vormittag verschiedene Muffin-und Cupcake-Sorten gebacken. Allein oder in Gruppen konnte man es sich mit einer Tasse Punch oder Tee und einem Gebäck gemütlich machen und alle Glücksmomente des letzten halben Jahres lesen. Danach durfte man entscheiden, ob man die Zettel mit den Glücksmomenten wegwirft oder nach Hause nimmt. Am Schluss schrieben alle Kinder eine Rückmeldung zum Anlass. Die meisten Kinder haben aufgeschrieben, dass sie es cool gefunden haben und es schön war, sich zurückzuerinnern, oder dass sie den Anlass richtig entspannend gefunden haben, weil sie sich einen Ort aussuchen durften, um die Zettel zu lesen.

LG: Kl. Gubler 23/24

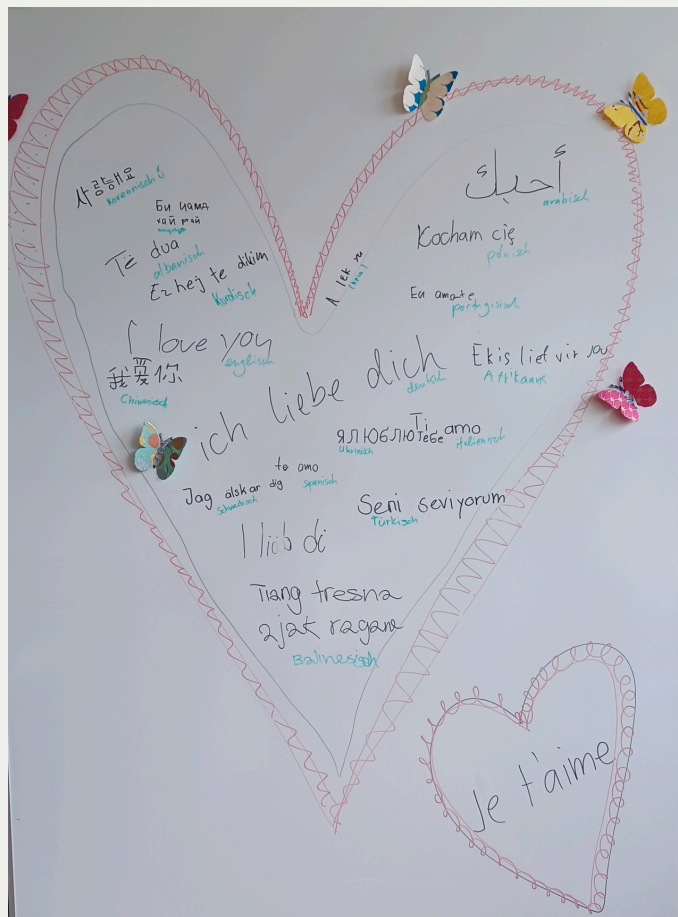
Von Liana und Lara, nun in der 6. Klasse Lichtensteiger

Start ins neue Schuljahr

Start ins Französisch in der 6. Klasse

Was heisst "ich liebe dich" auf französisch und wer kennt den Ausdruck noch in anderen Sprachen? Auf diese Aufgabenstellung hin haben die Kinder der Klasse von Lukas Pelzmann und Katrin Davatz viele verschiedene Antworten gewusst. Dies wurde auf dem Foto wunderbar festgehalten.

Vom Katrin Davatz

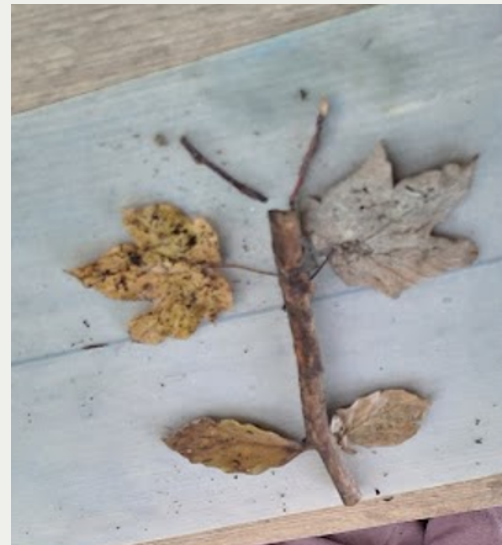


Schmetterlingsthema im Waldkindergarten

Der Waldkindergarten startete nach den Sommerferien mit dem Thema "Raupe und Schmetterlinge". Die Kinder lernten verschiedene Arten von Schmetterlingen kennen und unterscheiden sowie natürlich noch vieles mehr. Leider gelang es nicht, zu beobachten, wie echte Raupen sich verpuppen. Auch Misserfolge gehören halt bei naturnahem Unterricht dazu. Wir hoffen, nun auf den nächsten Frühling. Vielleicht findet sich dann wieder die eine oder andere Raupe in den Brennnesseln.

Auf den nebenstehenden Bildern sind verschiedenste Lernfelder aus dem Waldkindergarten zu sehen. Beim Forscherplatz wurde der auf dem Weg gefundene, leider tote, Schmetterling genaustens unter die Lupe genommen und im Buch gesucht, welche Arte es ist. Auch die Raupen wurden beim Fressen beobachtet.

Nach dem genauen Betrachten wurden eigene Schmetterlinge aus Waldmaterial kreiert.



Zu zweit diskutieren die Kinder wie der Zyklus vom Ei bis zum Schmetterling wohl funktioniert. Danach erklären die Kinder ihre Idee den anderen Kindern. Die Auflösung der Lehrperson gab es dann ganz zum Schluss. Fast alle Kinder sind von allein auf die richtige Lösung gekommen.

Der Raupen- und Schmetterling-Znüni, welcher zusammen mit den Eltern stattgefunden hat, bildet den gemütlichen Ausklang nach dem ersten Quartal.

Von Andrea Stalder

Vorstellung der neuen Mitarbeiterinnen

Damit Sie auch die Lehrpersonen/die schulische Heilpädagogin kennenlernen, die nicht Ihre Kinder unterrichten, finden Sie hier einen kleinen Rückblick jeder Lehrperson zum letzten Quartal.

Von Rebekka Müller

Jana, wie erging es dir im ersten Quartal?

Im ersten Quartal ging es mir sehr gut! Es war eine spannende Zeit, in der ich viel lernen konnte. Ich habe mich gut eingelebt und habe die Zeit des Kennenlernens und Einlebens genossen.

Wie fühlst du dich im neuen Team?

Ich fühle mich im neuen Team sehr wohl. Alle sind wahnsinnig nett und hilfsbereit, und es herrscht eine offene und positive Atmosphäre. Die gegenseitige Unterstützung ist zu spüren, das macht das Arbeiten im Team wirklich angenehm.

Was waren besondere Glücksmomente?

Besonders gefreut haben mich die kleinen Erfolge im Alltag – wenn etwas gut lief oder man gemeinsam lachen konnte. Auch gemeinsamen Momente mit den Arbeitskolleg:innen, sei es beim gemeinsamen Planen und Erarbeiten von Aufgaben oder bei einem entspannten Austausch zwischendurch, waren für mich echte Glücksmomente.

Auf was freust du dich in diesem Schuljahr?

Ich freue mich darauf, noch mehr neue Dinge zu entdecken und weiter zu wachsen. Besonders gespannt bin ich auf die bevorstehende Weihnachtszeit in der Schule, mit vielen schönen Ritualen und kreativen Tätigkeiten. Auch auf die gemeinsame Zeit mit meinen Kolleg:innen und neue, spannende Herausforderungen freue ich mich sehr.

Von Jana Schlauri, Klassenlehrperson 5./6. Klasse in Schwarzenbach



Jana Schlauri



Joëlle Fischer

Joëlle, wie erging es dir im ersten Quartal?

Mein erstes Quartal als Lehrperson war ereignisreich. Ich habe viele Höhen und auch einige Tiefen erlebt. Es ist für mich ein Traum in Erfüllung gegangen, als ich meine Ausbildung abgeschlossen habe. Diesen Gedanken darf ich täglich mit mir herumtragen. Ich habe 20 Kinder kennengelernt, die mir alle ans Herz gewachsen sind und mit denen ich sehr gerne arbeite. Auch wenn einmal etwas nicht so läuft, wie es sollte, weiss ich am Ende des Tages, dass ich gerne in die Schule komme, um die Kinder zu unterrichten.

Ich hoffe, dass sich meine Freude auch auf die Kinder überträgt.

Wie fühlst du dich im neuen Team?

Das Team empfinde ich als sehr hilfsbereit und offen. Es wird immer gefragt, wie es einem geht, viele helfen sofort, wenn sie können, und ich habe mich von Anfang an willkommen gefühlt. Wir verbringen schöne und lustige Mittagspausen miteinander

und freuen uns, wenn wir plaudern können.

Was waren besondere Glücksmomente?

Besondere Glücksmomente sind für mich die Momente, in denen ich gemerkt habe, dass wir nun eine Klasse sind und dass wir es gut haben miteinander. Teilweise konnten wir als ganze Klasse über etwas lachen. Es gab auch Momente, in denen viele Kinder etwas plötzlich verstanden haben, wobei ihr Gesicht gestrahlt hat. Auch diese Momente sind für mich immer wieder Glücksmomente.

Auf was freust du dich in diesem Schuljahr?

In diesem Schuljahr freue ich mich gerade besonders auf die Adventszeit und auf das Skilager. In der Adventszeit hoffe ich auf ruhige Einstimmungen am Morgen und schöne Musikstunden. Auf das Skilager freue ich mich besonders, weil ich die Kinder dann nochmals von einer ganz anderen Seite kennenlernen kann.

Von Joëlle Fischer, , Klassenlehrperson 3./4. Klasse in Schwarzenbach

Bianca, wie erging es dir im ersten Quartal?

Mit grosser Vorfreude durfte ich in den Sommerferien mein neues Schulzimmer einrichten. Trotz einigen Jahren Berufserfahrung stieg die Aufregung vor dem ersten Schultag. Ich war gespannt auf meine neuen Schüler:innen und Arbeitskolleg:innen.

Wie fühlst du dich im neuen Team?

In den Wochen von den Sommer- bis zu den Herbstferien durfte ich alle Strukturen und viele Persönlichkeiten kennenlernen. Nach kurzer Zeit fühlte ich mich sehr wohl und so, als hätte ich schon immer in diesem Schulhaus gearbeitet.

Was waren besondere Glücksmomente?

Ich schätze die Zusammenarbeit im lustigen, aufgeschlossenen und motivierten Team.

Auf der Schulreise ging mein Lehrerinnenherz auf, als ich die Kinder beim Rätseln und Spielen im Bach beobachten konnte. In der Klasse haben wir mit den sehr unterschiedlichen und

aufgeweckten Charakteren viele witzige Momente erlebt und die Kinder geben mir oft positive Rückmeldungen.

Auf was freust du dich in diesem Schuljahr?

Ich freue mich, die Kinder beim Lernen und Wachsen zu Begleiten. Wir planen gemeinsam bereits fleissig unser Klassenlager im Mai, welches bestimmt eine tolle Woche wird. Ich bin dankbar, dass ich nach Schwarzenbach kommen durfte und hier Lehrerin sein kann.

*Von Bianca Lichtensteiger,
Klassenlehrperson 5./6.
Klasse in Schwarzenbach*



Bianca Lichtensteiger



Bianca Rüdisüli

Bianca, wie erging es dir im ersten Quartal?

Seit November bin ich in den Schulen Jonschwil und Schwarzenbach tätig. Mein Start verlief äusserst spannend und zeigte sich sehr abwechslungsreich.

Besonders freut mich, dass ich bereits mit einigen Kindern, Lehrpersonen und Klassen zusammenarbeiten konnte und sie so schon besser kennenlernen durfte. Da die Stelle Schulsozialpädagogik neu geschaffen wurde, brauchte auch die Planung, der Aufbau und die Koordination der neuen Stelle noch viel Aufmerksamkeit und Arbeit. Zusammengefasst war mein erstes Quartal geprägt von vielen neuen Eindrücken, freundlichen Gesichtern und sehr erfüllender Zusammenarbeit.

Wie fühlst du dich im neuen Team?

Vom neuen Team fühle ich mich sehr herzlich empfangen und aufgenommen. Alle begegneten mir mit viel Neugier, grosser Offenheit und Freundlichkeit. Schnell habe ich realisiert, dass ich mich in einem sehr engagierten Team befinde, was mich ungemein motiviert.

Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit und fühle mich sehr wohl.

Was waren besondere Glücksmomente?

Ein grosser Glücksmoment war für mich, als ich realisierte, dass mich immer mehr Kinder in den Schulen grüssen und Gespräche mit mir suchen. Das zeigt mir, dass ich immer mehr ankomme und auch immer mehr Kinder wissen, wer ich bin.

Auf was freust du dich in diesem Schuljahr?

Ich freue mich auf ein spannendes neues Jahr, in welchem ich viele weitere Kinder und Klassen kennenlernen und mit ihnen zusammenarbeiten darf.

*Von Bianca Rüdisüli,
Schulsozialpädagogin*

Gaby, wie erging es dir im ersten Quartal?

Ich fühle mich schon sehr angekommen in der Schule Schwarzenbach. Erste Hürden bei der Umstellung auf Apple sind geschafft, jupeeh!

Wie fühlst du dich im neuen Team?

Es freut mich, dass ich mit meinen Klassenlehrpersonen sehr gut zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten kann. Die Diversität der Schülerinnen und Schüler fasziniert mich immer wieder aufs Neue und macht meine Arbeit spannend. Ich habe bereits Beziehungen zu den Kindern aufbauen können.

Was waren besondere Glücksmomente?

Unheimlich gefreut hat mich, wie die Klassen mit mir mitgeföhlt haben, als wir unseren geliebten Familienhund einschläfern mussten. Beeindruckende Nachrichten und Zeichnungen habe ich erhalten.

Auf was freust du dich in diesem Schuljahr?

Mit Freude sehe ich dem weiteren Verlauf dieses Schuljahres entgegen und hoffe, dass ich vielen Kindern und Klassenlehrpersonen Hilfe und Unterstützung leisten kann.

*Von Gabriela Walther,
Schulische Heilpädagogin in
der 3./4. Klasse Forster
sowie allen 5./6. Klasse in
Schwarzenbach*



Einblick in die Weiterbildung zum Thema "Neue Autorität"

Zum ersten Mal hatten wir Primarlehrpersonen die Weiterbildung gemeinsam mit den Oberstufenlehrpersonen. Wir befassten uns, wie bereits einige Lehrpersonen schon an vorhergehenden Weiterbildungen, mit dem Thema der Neuen Autorität. Neue Autorität ist ein Konzept, das ursprünglich von dem Psychologen Haim Omer entwickelt wurde und besonders im Bereich der Erziehung und Schule Anwendung findet. Es stellt eine alternative Herangehensweise an die klassische, oft hierarchische Vorstellung von Autorität dar. Die Grundidee ist, dass Autorität nicht durch Macht, Strafen oder Kontrolle ausgeübt wird, sondern durch eine respektvolle und konsistente Haltung der Erwachsenen, die als Vorbilder wirken. Hier sind die zentralen Punkte der Neuen Autorität:

Präsenz und Beziehung: Im Zentrum steht die Idee, dass Autorität durch kontinuierliche Präsenz und eine stabile Beziehung zu den Schüler:innen aufgebaut

wird. Dies bedeutet, dass Lehrpersonen regelmäßig und verlässlich anwesend sind und den Kindern Orientierung und Unterstützung bieten.

Deeskalation und gewaltfreie Kommunikation: Neue Autorität setzt auf deeskalierende Maßnahmen und gewaltfreie Kommunikation. Anstatt autoritär zu reagieren, werden Konflikte durch Gespräch, Empathie und das Verständnis für die Perspektive der Schüler:innen gelöst. Es geht darum, Gewalt oder Druck zu vermeiden und auf Kooperation und Dialog zu setzen.

Kooperation und Mitverantwortung: Neue Autorität fördert die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Schüler:innen und Eltern. Die Verantwortung für das eigene Verhalten und für das Lernen wird von allen Beteiligten gemeinsam getragen.

Konsequenz und Verbindlichkeit: Lehrpersonen setzen klare Regeln und

grenzen klare Verhaltensweisen ab, die durch konsequente, aber respektvolle Maßnahmen durchgesetzt werden. Wichtiger als Strafen ist die Verbindlichkeit und Klarheit, mit der Regeln vermittelt werden.

und Konsequenz setzt, ohne auf Macht oder Strafen zurückzugreifen. Genau dies wollen wir als Schule erreichen. Es gibt noch einiges zu lernen, jedoch wurde auch viel überarbeitet und reflektiert.

Elternarbeit: Ein zentraler Bestandteil der Neuen Autorität ist die Einbindung der Eltern. Sie sollen in die Erziehung und die Konfliktlösungen einbezogen werden, was durch regelmässige Kommunikation und Unterstützung geschieht.

Von Rebekka Müller

Selbstkontrolle und Vorbildfunktion: Lehrpersonen übernehmen die Verantwortung für ihr eigenes Verhalten und agieren als Vorbilder. Ihre Selbstbeherrschung und der Umgang mit eigenen Emotionen sind entscheidend, um eine vertrauensvolle und respektvolle Atmosphäre zu schaffen.

Zusammengefasst: Neue Autorität zielt darauf ab, durch eine stabile und respektvolle Beziehung eine Vertrauensbasis zu schaffen, die auf Kooperation und Selbstverantwortung beruht. Sie ist eine Haltung, die auf Präsenz, Mitgefühl, Klarheit

Und zum Schluss

Geschätzte Eltern,
liebe Kinder

Präsenz im Schullalltag ist ein wichtiger Faktor. Wir haben unsere Präsenz etwas «umorganisiert» und betreuen die Kinder an den wichtigsten «neuralgischen» Punkten im Schulhaus, auf dem Pausenplatz und an Orten, wo die Kinder nicht gesehen werden können. Damit an diesen Punkten kein «rechtsfreier Raum» entsteht, versuchen wir, diese besser im Blick zu haben.

Es ist eine Tatsache, dass viele Konflikte kurz vor der Schule (vor dem Haupteingang), beim Eintreten und Verlassen des Schulhauses und in der Pause entstehen. Die Zeit, die wir benötigen, um diese Konflikte zu klären, hat sich in den letzten Monaten nochmals erhöht. Es ist schade, dass wir dann wertvolle Unterrichtszeit verlieren.

Seit wir die Präsenz erhöht haben, kommen die Kinder ruhiger und gelassener ins Schulhaus, der Unterricht kann entspannter starten und wir gewinnen an Unterrichtszeit.

Gerne werden Sie im neuen Jahr zu einem Informationsabend (mit Austausch) eingeladen. Wir werden uns dann mit der Präsenz, der gewaltfreien Kommunikation und dem wichtigen Thema «Stärke statt Macht» befassen.

Wie Rebekka Müller geschrieben hat, ist eine ähnliche/gemeinsame Haltung Schule – Eltern ein Thema, welches ebenfalls in unserer Weiterbildung angesprochen wurde.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe Festtage, schöne Weihnachten und einen lässigen und gesunden Rutsch ins 2025!

Bis bald und beste Grüsse
Primarschulteam &
Schulleitung
Cécile Hüppi

